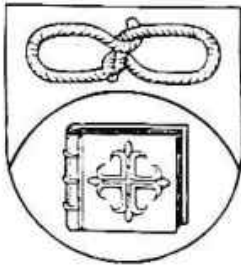


Blekendorfer



Zeitung

Sehlendorf

Sechendorf

Blekendorf

Friederikenthal

Nessendorf

Für die Einwohner der Gemeinde von den Sozialdemokraten

Rathlau

Nr. 40 **10. Jahrgang** **März 1996**



Bei der Buschkate: Winterliche Idylle im Dezember.

Sitzung der Gemeindevertretung am 27. Februar

im „Lindenhof“ in Kaköhl, 12 Zuhörer, Peter Braune (KN)

Einwohnerfragestunde: Zunächst wurde keine, am Ende wurden drei Fragen gestellt.

Nach der Verpflichtung von Edda Schröder als neue Gemeindevertreterin (sie gehört der SPD-Fraktion an) wurden einige Ausschüsse neu besetzt (siehe auch „Aus unserer Gemeinde“).

Dann wurden einige Aufträge vergeben:

- ♦ **Anschaffung eines Kopierers für die Schule** (Kosten 6.200 DM, abzüglich DM 1.200 für den alten)
- ♦ **Anschaffung von weiteren 35 Tischen und Stühlen für die Grundschule** (damit wird die Ausrüstung mit ergonomischem Gestühl fortgesetzt, die beiden zukünftigen 1. Klassen sind dran, Kosten 21.400 DM)
- ♦ **Malerarbeiten im alten Wasserwerk** (der Auftrag ging an Fa. Sauerberg für 5.911,13 DM + MwSt.)

Wie schon im Finanzausschuß ausgiebig beraten und einstimmig beschlossen (siehe Seite 4/5), lehnte die Vertretung den Abschluß des Vertrages über die **Gemeindebeteiligung an den Kosten** des Kreises für die **Fahrbücherei** ab. Dieses geschah mit 11 Nein-Stimmen bei einer Enthaltung (die WGB-Vertreter Franzen und Fricke fehlten).

Der **Wirtschaftsplan für den Abwasserbetrieb** hatte bereits dem Wasser- und Wegeausschuß vorgelegen. Für das laufende Jahr wird das Gebührenaufkommen auf 140.000 DM geschätzt, für 1995 sind 62.500 DM an die Stadt Lütjenburg zu zahlen (an die unser Abwasser 'geliefert' wird). An Personalkosten werden 50% eines Mitarbeiters angesetzt.

Es werden Einnahmen von 151.300 DM erwartet, bei Aufwendungen von 319.300 DM; den Unterschub von 168.300 DM trägt die Gemeinde (siehe auch unter „Haushalt 1996“). Im Vermögensplan werden Einnahmen und Ausgaben von 920.000 DM (noch 2. und schon 3. Bauabschnitt) erwartet.

Für den **Kindergarten** wurde eine Satzung über die **Benutzung** sowie eine **Geschäftsordnung beschlossen**. Hierin werden vor allem technische Dinge wie Elternbeirat, Kindergartenbeirat, Kündigungsfristen sowie Gebühren (ab 1.3. 150 DM für Vormittagsgruppe, 55 DM für die Nachmittagsgruppe) geregelt. Bürgermeister Hans-Peter Ehmke erinnerte noch einmal an die **Sozialstaffel**, die einkommenschwachen Eltern auf Antrag Ermäßigungen der Benutzungsgebühr ermöglicht. Das ist nicht zum Schaden der Gemeinde, die den Einnahmeausfall vom Kreis erstattet bekommt.

Über den **Haushalt** wird auf den folgenden Seiten ausführlich berichtet. In der noch offenen Frage der **Hebesätze** gab es eine neue Situation. Von seinem eigenen, auf S.4/5 beschriebenen Kompromißvorschlag der schrittweisen Anpassung der Hebesätze an die Nivellierungssätze des Landes wollte Eckart August (WGB) nun nichts mehr wissen, da er nur für den Fall der einstimmigen Zustimmung gegolten habe. Die CDU lehnte aber jegliche Anhebung der Hebesätze ab.

Obwohl in der Vertretung zwischen WGB und SPD schon öfter das „Pairing“ praktiziert wurde (beim Fehlen von Vertretern enthalten sich andere, damit die Mehrheitverhältnisse bestehen bleiben), sah die **SPD-Fraktion** nach kurzer Sitzungsunterbrechung in diesem Falle die **Notwendigkeit, endlich einen Haushalt zu beschließen** (sogar eine 3. Lesung war vorgeschlagen worden), und setzte den umseitig beschriebenen Haushalt mit **7:5 Stimmen gegen CDU und WGB durch**.

Das **Nachrüstungskonzept in der Abwasserbeseitigung** (das betrifft ca. 100 Außenbereichshaushalte, nicht Rathlau und Friederikenthal, die nicht an die zentrale Abwasserversorgung angeschlossen werden) wurde vom Kreis genehmigt und vom Bürgermeister vorgestellt. Die Planung dafür hat die Gemeinde bezahlt, schon für dieses Jahr werden Mittel für Einzelsanierung von Kläranlagen bereitliegen (1500 DM pro Familie).

Über **Ausbau des Wasserversorgungsnetzes (2. Bauabschnitt Futterkamp) - Regenwassereinleitungserlaubnisse - Teillandschaftsplan Sehlendorfer Strand - den Bebauungsplan Nr. 15 (Meisenweg, Kaköhl) - die 6. Änderung des Flächennutzungsplans und den Bebauungsplan „Belvedere“ Prüfung der Honorar-Mahnung Dauer durch das Kreis-Rechtsamt** bestand Einigkeit. Wir berichten darüber auf den folgenden Seiten ausführlicher. In nichtöffentlicher Sitzung wurden Widersprüche und Grundstücksangelegenheiten besprochen. Ende: 22.13 Uhr



Mit Wirkung vom 31.12.1995 ist **Waltraut Holst** aus persönlichen Gründen **aus der Gemeindevertretung ausgeschieden**. Sie gehörte seit 1986 - jeweils direkt gewählt - der Vertretung an, immerhin fast 10 Jahre. Bürgermeister Hans-Peter Ehmke dankte ihr bereits auf der Sitzung am 23.11. für ihre langjährige Mitarbeit.

Als **neues Mitglied** wird von der Liste der SPD **Edda Schröder** aus Kaköhl nachrücken. Sie übernimmt die Sitze im Finanzausschuß (dem sie bereits als bürgerliches Mitglied angehörte) und im Umweltausschuß. Den freiwerdenden Sitz im Finanzausschuß wird Marianne Vorbeck als bürgerliches Mitglied einnehmen.

Uwe Göttisch aus Futterkamp, bisher Landschaftswart, erklärte sich bereit, für weitere 3 Jahre diese Aufgabe zu übernehmen, nunmehr mit der neuen Bezeichnung **„Mitarbeiter des Naturschutzdienstes“**.

Seite 3



Die Parteien besetzen die Ausschüsse der Gemeinde auch mit bürgerlichen Mitgliedern (d.h. mit Nicht-Gemeindevertretern). Seit den letzten Kommunalwahlen können auch **Vertreter für diese bürgerlichen Mitglieder** benannt werden, die dann im Verhinderungsfall jeweils einspringen. SPD und WGB hatten davon am 19.4.1994 schon Gebrauch gemacht.

Nun stellte die CDU-Fraktion zur Novembersitzung 1995 einen schriftlichen Antrag, zu dem sie dann auf der Sitzung noch evtl. Änderungswünsche vortragen wollte.

Schriftlich benannt wurden zunächst:

- ⇒ Kurausschuß: Wolfgang Stuhl
- ⇒ Wasser- und Wegeausschuß: Jörg Strauch
- ⇒ Finanz- u. Schulausschuß: Thomas Kloth.

Dann kamen die mündlichen Änderungswünsche:

- ⇒ Kurausschuß: Vera Strauch
- ⇒ Wasser- und Wegeausschuß: Uwe Kaben
- ⇒ Finanz- u. Schulausschuß: Thomas Klodt.

Diese drei wurden von der Gemeindevertretung dann am 23.11.95 gewählt.

Auf der Sitzung am 27.2.96 dann eine erneute Änderung: Statt Vera Strauch (*die als Angestellte der Gemeinde im Kindergarten dieses Amt im Ausschuß nicht ausüben darf!*) wird nun doch Wolfgang Stuhl für den Kurausschuß nominiert und gewählt.



Friedrich Dittmer

Baustoffe · Holz · Baumarkt
Freizeitmöbel · Gartencenter

Am Kneisch - 24321 Lütjensburg
Telefon (04381) 5611



Haushalt der Gemeinde 1996

Die Erstellung des Haushaltsplans für 1996 erwies sich als besonders schwierig. In einer Extra-Sitzung vor Weihnachten wurde der Finanzausschuß zunächst mit den groben Eckdaten versorgt, die schon auf große Probleme schließen ließen. Und aufmerksame Leser der Tagespresse konnten aus vielen Gemeinden solche Nachrichten lesen.

In einer „Ersten Lesung“ am 25.1. (wie im Bundestag!) zeigt sich dann, daß der Verwaltungshaushalt nicht ausgeglichen werden konnte. Es mußte nunmehr nach Möglichkeiten geforscht werden, um einen Fehlbetrag von ca. 67.800 DM auszugleichen.

EINIGE URSACHEN DES DEFIZITS:

- Auswirkungen von Bundesgesetzen:

Regenwasserabgabe neu 70.000 DM (gilt allerdings auch für 5 Jahre rückwirkend)

Weitere Erhöhung der Sozialhilfefasten auf nunmehr 127.300 DM

- Zuschuß für den Abwasserbetrieb (von allen Parteien politisch gewollt, um den Abwasserpreis erträglich zu halten): Summe 168.300 DM
- Hinzu kommen die laufenden hohen Kosten für Schulen und Kindergarten, die einen erheblichen jährlichen Zuschuß der Gemeinde erfordern.

Nun sind - wie jedermann weiß - zur Verbesserung der Finanzen zwei Wege möglich:

1. Einsparungen und 2. Mehreinnahmen

Angedacht wurden

zu 1. Einsparungen beim Wegeetat (Rückführung auf die üblichen 27.000 DM) und bei der Unterhaltung der Schulgebäude (auf 10.000 DM)

zu 2.

Anhebung der Kindergartengebühren von 130 auf 150 DM (für die Nachmittagsgruppe von 50 auf 55 DM), bringt ca. 15.200 DM

Nachdenken über eine Anpassung der Hebesätze an die Richtsätze des Landes, würde ca. 20.000 DM bringen.

Seite 4

Bis zur „Zweiten Lesung“ am 14.2. wurde dann ein mit den angedachten Verbesserungen versehenes Zahlenwerk präsentiert: Ergebnis: Das Defizit im Verwaltungshaushalt ist mit einem Verbesserungssaldo von 45.100 DM immer noch nicht beseitigt. Hinzu kam an diesem Tag noch eine weitere Hiobsbotschaft: Der Wasser- und Bodenverband „Mühlenau-Futterkamp“ wird den Beitragssatz von 6 auf 9 DM pro ha erhöhen, Mehrkosten für die Gemeinde: 11.500 DM!

Dennoch konnten dann an diesem Abend die erforderlichen Summen zum Ausgleich des Haushalts bis auf 5.200 DM 'zusammengekratzt' werden.

Dabei waren sich alle Parteien einig, ein Signal auch des persönlichen Sparwillens (im Gegensatz den „Diätenabzockern“ in Bonn und Kiel) zu setzen: So wird die Zahl der entschädigten Fraktionssitzungen von bisher 7 auf nunmehr 5 pro Jahr gesenkt, eine Ersparnis von ca. 2.400 DM.

Durch eine Kostenerstattung für Arbeiterlöhne vom Kurhaushalt (nur für das laufende Jahr) konnten weitere 35.000 DM Entlastung verbucht werden. Bei den Mieten ergab eine Schätzung einen um 5.000 DM höhere Einnahme, der Posten für Wegeunterhaltung wurde dann doch auf 'nur' 30.000 DM festgesetzt. Der Verlust des Abwasserbetriebes wird jetzt mit 168.300 DM um 11.700 DM geringer erwartet als im ersten Entwurf.

Hinzu kommen die 5.800 DM für die Kostenbeteiligung der Gemeinde am Bücherbus, die in beiden Sitzungen des Finanzausschusses lange debattiert wurde. Schließlich setzte sich einhellig die Meinung durch, die Kostenbeteiligung zunächst einmal abzulehnen, da ein „Ja, aber“ sicher vom Kreis kaum beachtet werden würde. Die Gemeinde möchte nämlich durch Beteiligung der Leser (Ausleihgebühr) und

SITZUNGSTERMINE IM FRÜHJAHR:

⇒ Di, 23. April: Kurausschuß

⇒ Do, 25. April: Finanzausschuß

⇒ Do, 2. Mai: Umweltausschuß

⇒ Di, 7. Mai: Bauausschuß

⇒ Do, 9. Mai: Wasser- und Wegeausschuß

Die Sitzungen finden durchweg in der Kurverwaltung statt, beginnen um 19.30 Uhr und sind öffentlich. Tagesordnung siehe Tagespresse oder auch in unserem Aushangkasten bei der Bushaltestelle in Kaköhl.



Inh. Andrea Vorbeck - Meisterbetrieb
Mühlenstraße 2, 24321 Lütjenburg, Tel. 04381/9770

einen abgespeckten Fahrplan (evtl. nur alle 4 Wochen und nicht einzelne Orte mehrfach und an verschiedenen Tagen anfahren) die Kosten der Fahrbücherei absenken. Abgelehnt wird auch die im Vertragsentwurf des Kreises vorgesehene Kostenbeteiligung für einen demnächst fälligen neuen Bücherbus.

Ergebnis im Finanzausschuß: Nach teilweise kontroversen Debatten setzten sich am Ende durchweg gemeinsam getragene Beschlüsse durch, ein erfreuliches Ergebnis der langen Sitzungen!

In der ebenfalls strittigen Frage der Hebesätze konnte die CDU im Finanzausschuß (noch?) nicht den von Eckart August (WGB) vorgebrachten Kompromißvorschlag befürworten, die Hebesätze in Stufen langsam anzuheben. Denn daß die Haushalte auch der nächsten Jahre schwieriger werden, das war allen klar. Da wäre eine dauerhafte Verbesserung der sicheren Einnahmen schon sinnvoll. So soll die Grundsteuer A (landwirtschaftlich genutzte Flächen) von bisher 220 auf zunächst 230% angehoben werden (Richtsatz des Landes: 250). Die Grundsteuer B (Wohngrundstücke) von 240 auf 250 und die Gewerbesteuer von 295 auf 300% (das sind dann schon die Richtsätze). Im übrigen machen die Erhöhungen für den 'Normalverbraucher' wenige Mark pro Jahr aus, Beträge, über die man in anderen Bereichen (Kindergarten, Mieten, Abwasserpreise) kaum diskutiert. Aber komischerweise sind Hebesätze eine „Heilige Kuh“, die man nicht anzutasten hat.

In dem Bericht über die Sitzung der Gemeindevertretung auf Seite 2 ist das endgültige Ergebnis bei den Hebesätzen nachzulesen. Ich habe den o.a. Kompromißvorschlag aber schon in den nebenstehend abgedruckten Haushaltsplan eingebaut, der sonst nicht ausgeglichen wäre. (Die daraus resultierenden Einnahme-Verbesserungen: Grundsteuer A: 4.100 DM, B: 6.700 DM, Gewerbesteuer: 1.900 DM.)

Der Gemeindehaushalt 1996 in Zahlen und Daten

St	Bezeichnung	Einnahmen	Ausgaben	Erläuterungen
0	Allgemeine Verwaltung, Gemeindeorgane	41.000	117.000	Ausgaben für 1 Gemeindearbeiter, ehrenamtliche Tätigkeiten, Partnerschaft Zierow, Ehrungen
1	Öff. Sicherheit und Ordnung, Brandschutz		40.400	Feuerwehr: Ehrenamtl. Tätigkeiten, Fahrzeuge, Gebäudeunterhaltungen, Ausrüstungen
2	Schulen	208.100	559.300	Grundschule plus Schulkosten für Förder-, Haupt-Realschule und Gymnasium (letztere 4: 178.800 DM) plus Schülerbeförderung
3	Kulturpflege		19.600	Denkmalpflege, Vereinszuschüsse
4	Soziale Sicherung	248.200	483.000	Sozialhilfe mittlerweile 127.300 DM, plus Kindergartenkosten
5	Gesundheit, Sport, Erholung		5.700	Zuschüsse an Vereine und Verbände der Wohlfahrt und des Sports
6	Ortsplanung, Straßen, Wege, Brücken	500	196.800	Wegeunterhaltung, Abgabe für Niederschlagswasser 70.000 DM!, Schwarzdeckenunterhaltungsverband, Straßenbeleuchtung, Wasserläufe
7	Öffentl. Einrichtungen	44.100	214.000	Wasserbetriebe der Gemeinde: 180.000 DM zur Verlustabdeckung an den Abwasserbeseitigungsbetrieb
8	Allg. Grundvermögen	214.700	104.200	Grundstücke, Wohnungen der Gemeinde
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	2.063.000	1.089.500	Steuereinnahmen, Schlüsselzuweisungen, Umlagen an Kreis, Amt, Zinsen für Rücklagen bzw. Kredite
	ZUSAMMEN	2.819.600	2.819.600	

Der Vermögenshaushalt hat das erhebliche Volumen von 1.329.800 DM. Erhebliche Investitionen der Gemeinde also, die sich in den kommenden Jahren durch Einnahmen wieder bezahlt machen werden (z.B. Verkauf von Baugrundstücken).

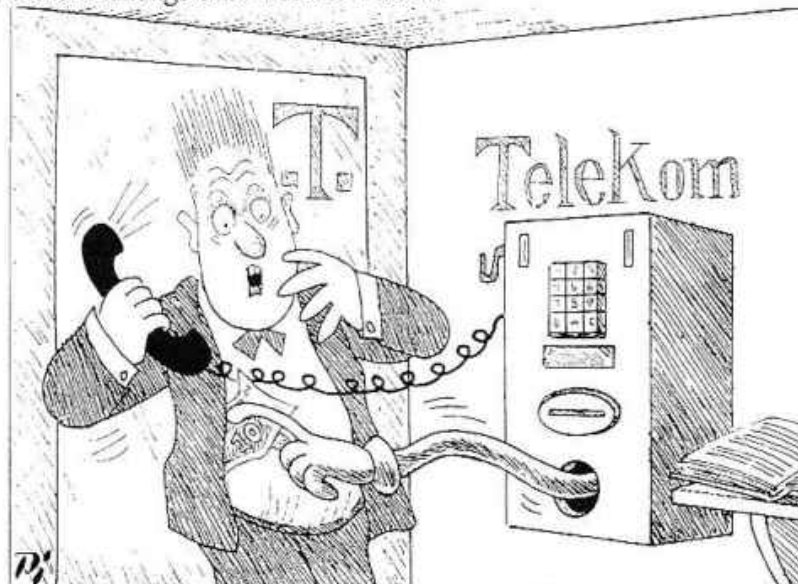
Finanz- und Bauausschuß haben sich wiederholt mit der zukünftigen Nutzung der ehemaligen Posträume in der Alten Schule Kaköhl befaßt. Nachdem nun feststeht, daß auch der Raum der DRK-Schwestern (früheres Gemeindebüro) frei werden wird, hierfür aber ebenfalls ein Umbau als Wohnraum favorisiert wird, hat sich die Lage etwas verändert.

Somit muß noch einmal neu über die optimale Lösung nachgedacht werden: So soll jetzt Architekt Seifert zwei Alternativen aufzeigen (mit Kostenschätzungen): Umbau des gesamten Komplexes zu einer großen Wohnung oder doch Schaffung zweier Wohnungen.

Diese Entwürfe werden dann in den nächsten Sitzungen vorliegen.

Umweltausschuß und Bauausschuß haben einstimmig der Gemeindevertretung empfohlen, den Teil-Landschaftsplan Sehlendorfer Strand nunmehr festzustellen: Der Campingplatz Tivoli (in Hohwacht gelegen, aber zur Gemeinde Blekendorf gehörend) soll aufgelöst werden und auf dem Schöning'schen Acker zwischen den beiden vorhandenen Zeltplätzen Jipp und Platen ein neuer ausgewiesen werden.

Nach intensiven Verhandlungen mit dem Umweltplanungsamt des Kreises Plön konnte dieser Planungsstand erreicht werden.



Seite 6

Einige Beschlüsse des Umweltausschusses in Kürze:

- Der Bereich um die Linden am Bauhof in Blekendorf (Alte Schule) soll entsiegelt werden. Das wird die „Werkstatt für Waldpflege“ Dannau für 990 DM übernehmen.

- Zur Begrünung der Schule Blekendorf (hier die Wand beim Gruppenraum bzw. Werkraum) sollen 30 Kletterpflanzen angeschafft werden. Nachdem das erste Angebot mit großen Pflanzen 1.744,10 DM kosten sollte, hat man beschlossen, kleine Pflanzen für höchstens 500 DM zu erwerben.

- Für das Aufputzen von Straßenknicks in Handarbeit hat die Dannauer Werkstatt ein Angebot abgegeben. Zwei Alternativangebote liegen vor:

1. Knickaufputzen ohne Strauchwerk beseitigung 1,50 DM pro laufender Meter
2. Knickaufputzen mit Schreddern 1,95 DM pro laufender Meter

Die Kosten sind zur Hälfte vom Eigentümer und von der Gemeinde zu zahlen. Der Landwirt soll jeweils vor Ort entscheiden, ob er das Angebot zum Schreddern annehmen will oder ob er das Strauchwerk selbst beseitigt.

- Bei der Aktion „Saubere Gemeinde“ sollen die Sammler in diesem Jahr auch mit kleinen Eimern ausgerüstet werden, in denen Glas gesammelt wird. Bisher hatte es ansonsten immer Probleme mit der Sortierung der Abfälle gegeben.

Auf der schmalen Koppel zwischen Belvedere und der Kreisstraße zum Sehlendorfer Strand wird nunmehr endlich gebaut werden. Der Bauunternehmer Richard Anders aus Hohenfelde hat die Fläche von einer Erbgemeinschaft erworben und wird hier 7 Baugrundstücke erschließen und verkaufen. Der bereits Anfang der 80er Jahre beschlossene (aber nie verwirklichte) Bebauungsplan wurde von der Gemeinde geändert. Der Knick an der Straße Belvedere soll an die Kreisstraße verlegt werden.

Dadurch, daß Fa. Anders einen Erschließungsbeitrag zahlt, ergibt sich für die übrigen Anlieger ein reduzierter Straßen-Ausbaubeitrag, der im Durchschnitt z.T. erheblich unter 2000 DM liegen wird.

Mit den Bebauungen kann noch in diesem Jahr gerechnet werden.

Für die Vorbereitung des Ausbaus (=Neubaus) des Leitungsnetzes der Wasserversorgung des Ortsteils Futterkamp wurde der Ingenieur Hansen aus Wahlstedt beauftragt. Der Bau soll noch in diesem Jahr durchgeführt werden. Ebenfalls wird (gegenüber von „Café Elida“ etwa) ein 4. Brunnen gesetzt werden.

Die Kosten für beide Maßnahmen werden auf 950.000 DM geschätzt, für diese Summe ist ein Finanzierungsantrag gestellt, bei dem 670.000 DM vom Wasserversorgungsbetrieb der Gemeinde aufgebracht werden, 280.000 DM werden als Zuschuß vom Land fließen.

Wegen der ungünstigen Witterung hat sich übrigens der Beginn der Arbeiten für die Druckrohrleitung entlang der B202 von Höhe Abzw. Sehendorf bis zum Wasserwerk I verzögert.

Dafür, daß in unserer Gemeinde Regenwasser in öffentliche Gräben geleitet werden darf, muß jetzt eine Erlaubnis vom Kreis erteilt werden (Bundesabwasserabgabengesetz vom 6.11.1990). Die Stellen, an denen dies zu geschehen hat, sind mittlerweile festgestellt und vom Kreis genehmigt worden.

An diesen Stellen müßte die Gemeinde Blekendorf laut o.a. Gesetz Regenwasserbehandlungsanlagen einrichten. Solange solche Anlagen nicht vorhanden sind, zahlt die Gemeinde eine jährliche Abgabe (siehe Haushalt 96: 70.000 DM incl. Nachzahlungen bis 1990 zurückgehend).

Der Bebauungsplan „Meisenweg“ in Kaköhl hat die vorletzte Hürde genommen, indem die Gemeindevertretung einige Änderungen beschlossen hat (Kinderspielplatz, Ausgleichsflächen u.a.). Kaufinteressenten sollten sich bei der Gemeinde melden.

Am Sehlendorfer Strand soll während der Fußball-Europameisterschaften vom 8.-30. Juni ein 120qm Zelt mit einer Großbildleinwand von einem Unternehmer aufgestellt werden. Hier können interessierte Gäste (oder auch Einheimische) die Spiele am Bildschirm verfolgen.



Ford. Die tun was.



**Neu. Mondeo Fashion.
Anprobe gefällig?**

Der sitzt Ihnen wie angegossen! Das Sondermodell Mondeo Fashion. Reinsetzen und sich wohl fühlen. Machen Sie jetzt eine Probefahrt:

- 1,6l 16V ZETEC-E-Motor mit 85 kW (88 PS) • Fahrer- und Beifahrer-Airbag • Elektronisches ABS • 195/60er Reifen mit speziellen Radzierblenden
- Nebellampen vorn • Audiosystem 2004 • Elektronische Ford-Wegfahrsperrre • Elektrisch verstell- und beheizbare Außenspiegel und vieles mehr

Mondeo Fashion: 29.990,- DM

Ob 4türer, 5türer oder Turnier - gleicher Preis bei gleicher Ausstattung.

Seit 25 Jahren Ihr Ford-Haupthändler

Autohaus Seemann

24321 Lütjenburg - Tel. 04381-6001

Zeitungsartikel aus dem Jahre 1936

Unter dieser Überschrift sollen in loser Folge ältere Zeitungsberichte aus unserer Gemeinde abgedruckt werden.

☞ **Blekendorf.** Aus unserer Schule werden folgende Kinder Ostern 1936 konfirmiert: Wilhelm Lübker, Günter Steffen, Paul Langhans, Hans Kardel (Friederikenthal), Hans und Minna Rath (Zinkenberg), Anni Wendfeldt, Sophie Zahrentrog, Karla Ruser (Sachendorf), also im ganzen 5 Knaben und 4 Mädchen; Schule Rathlau. Herta Schlünzen, Karl Barg; Nessendorf: Willi Rütting; Kalöhl: Auguste Dürwald, Willi Rohlmorgen, Adolf Radde, Sehlendorf: Ernst Wellendorf.

☞ **Blekendorf.** Bei dem Frühlingsfest der Kameradschaft Kalöhl und Umgegend, das am Sonntag in Blekendorf stattfand, zeigte sich beim Schießen als bester Schütze mit 36 Ringen Georg Buhmann, daselbe schossen auch Willi Haß, Otto Mansfeld, Hermann Voller, sämtlich aus Kalöhl, und Otto Vog aus Lützenburg. Am Nachmittag war für die Kinder Schießen, Karussellfahren usw. und anschließend ein fröhlicher Tanz.

☞ **Blekendorf.** Zum Geburtstage des Führers findet am Sonntag, dem 19. April, in der Kirche zu Blekendorf ein Festgottesdienst statt. — **Von der Totengilde.** Unter Leitung des Gildführers Heinrich Ruser wurde bei Osbahr eine Versammlung der Blekendorfer Totengilde abgehalten. — **Zwischen Troßkrug und Schütterwiese** geriet Franz R. aus Blekendorf, durch ein entgegenkommendes Auto geblendet, mit seinem Rad in den Sommerweg der Chaussee. Dabei kam er zu Fall und stürzte mit dem Kopf auf einen Stein. Er fand Aufnahme im Krankenhaus.

☞ **Kalöhl.** Der Hermann wurde König. Bei herrlichstem Wetter wurde hier das Gildesfest gefeiert. Beim Preisschießen wurde Hermann Voller aus Kalöhl König. Nach dem Einzug der Schützen war abends Tanz bei Wehde. — Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am 30. Juni 1936 Hermann Voller und Frau, geb. Ruser, in Kalöhl. Wir gratulieren.

☞ **Nessendorf.** Heime fürs Jungvolk! Bedingung für ein ungestörtes Arbeiten unserer Jugend an den Staatsjugendtagen im Winter ist die Beschaffung von Heimen, um so mehr, als die Zahl der Jungen und Mädels so zugenommen hat, daß die bisherigen Unterkunftsräume nicht mehr für alle ausreichen werden. Die Jugend des Ortsgruppenbezirks ist 100prozentig dem D. und M. angeschlossen. Fünf Heime stehen ihm voraussichtlich im nächsten Winter zur Verfügung: Jungmädels Kalöhl (einschließlich Nessendorf und Rathlau) die Schukhütte beim Schießstand in Kalöhl, Jungvolk Kalöhl das bisherige Heim bei der Meierei Brück, Jungvolk Rathlau eine ihm zugewiesene Wohnung daselbst, Jungmädels Blekendorf ein Raum auf dem Hofe des Gastwirts Osbahr und Jungvolk Blekendorf ein Klassenraum der dortigen Schule. Wo es noch an Einrichtungsgegenständen u. a. fehlt, werden sicher die Einwohner gern bereit sein, zu helfen.

☞ **Blekendorf.** Schulfest. Das Schulfest der Volksschule fand in diesem Jahre beim Gastwirt Lütth statt. Beim Scheibenschießen wurde Franz Schweim bester Schütze, von den Mädchen erzielte Minna Hamann die beste Leistung. Viel Spaß bereitete den Anwesenden ein Boxkampf zweier Knaben. Als Ansager vor dem Mikrophon war Heint. Kardel aus Sechendorf tätig; denn der Kampf mußte natürlich wie üblich „im Rundfunk übertragen werden“. Das am Nachmittage ausbrechende Gewitter tat der Freude keinen Abbruch. — **Ruh vom Blitz erschlagen.** Am Nachmittage gegen 3 Uhr entlud sich über unserer Gegend ein strenges Gewitter mit starken Regenschauern. Stellenweise fiel auch Hagel. Gegen 16 Uhr schlug der Blitz in einen Strohdieken bei der Nessendorfer Mühle, längere Zeit konnte man starke Rauchwolken beobachten. In Sechendorf wurde eine Kuh des Landinsten Fritz Runge vom Blitz erschlagen. Bei verschiedenen Häusern sind Rufen und Gökeln infolge des schweren Regenschalles eingegangen. In Nessendorf wurde auch eine Gasse vom Blitz getroffen, sowie die Lichtleitung an einer Stelle zerstört. Nach Gwenz zu war Feuerchein zu beobachten.

☞ **Sechendorf.** Radfahrer stiegen zusammen. Ein Zusammenstoß zweier Radfahrer ereignete sich hier am Sonntag. Dabei erlitt die 15jährige Karla R. aus Sechendorf einen Schlüsselbeinbruch.

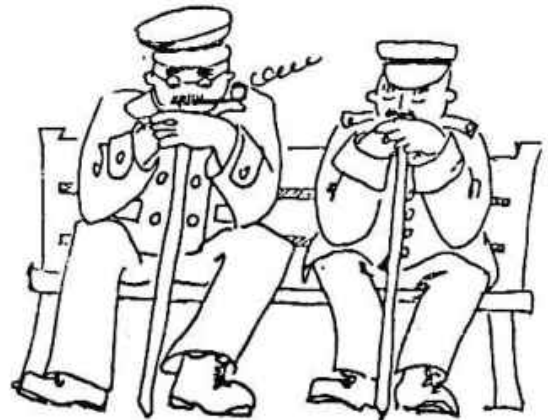
☞ **Blekendorf.** Von der Dorfschaft Blekendorf wurden zwei Viehwaagen angeschafft. Die eine befindet sich bei dem Bauern Spiedermann in Blekendorf, die andere bei dem Bauern Max Lübker in Sechendorf. Diese Einrichtung, die der Allgemeinheit große Dienste leisten wird, ist sehr zu begrüßen.

Auf dem neuen Schießplatz von Heinrich Ruser wird z. Zt. eine Unterkunftshalle fertiggestellt, die bei Festlichkeiten bei eintretendem Unwetter Schutz gewähren soll, eine Einrichtung, die sehr zu begrüßen ist.

☞ **Nessendorf.** Gemeinsames Erntesfest am 4. Oktober. Zu einer Amtswaltertagung hatte der Ortsgruppenleiter der Ortsgruppe Nessendorf, Willi Tipp-Sehlendorf, alle Mithelfer nach Kalöhl (Wehdes Gasthof) geladen. Da das diesjährige Erntesfest am 4. Oktober zur Besprechung stand, waren auch die Bauernführer erschienen. Der Propagandawalter Schröder, Blekendorf, gab eine Uebersicht über die geplante Veranstaltung. Wie im Vorjahre werden wieder alle fünf Dörfer Nessendorf, Rathlau, Kalöhl, Sehlendorf, Blekendorf und Sechendorf (einschließlich der Höfe Friederikenthal, Sehlendorf, Futterkamp und Friederikenthal) das Fest gemeinsam in Blekendorf begehen. Den Bauernführern wurde die Ausgestaltung der Festwagen überlassen. Der Festplatz liegt gegenüber dem Troßkrug in Blekendorf, der besonders geeignet ist und dementsprechend in Stand gesetzt und geschmückt wird. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Uebertragung vom Bücheberg. Die weiteren Vorführungen werden jetzt schon vorbereitet. Die Uebertragung geschieht im Freien durch den neu beschafften Großlautsprecher der beteiligten Gemeinden. Wie im Vorjahre wird das Fest zu einem rechten Erlebnis werden.

KLAAS UN HINNERK

- Klaas: Hest all hört vun unse Heide?
 Hinnerk: Nee, nu tühn man nich rum. Wi hebbt hier je wull keen Heide, de giff dat rund um Lüneborg, mit veel Schoap un veel Heidekruut.
 Klaas: Ik meen doch Heide, unse 'Powerfruu'!
 Hinnerk: Ik kenn blots een Powerfruu, dat is mien Noaversch. Ohauaha, doargegen is mien Olsch je recht verdrägli.
 Klaas: Bi de, de ik meen, is dat so: De is nich op de Snut fullen, de seggt reinuut wat se denkt, ok wenn se mitünner eenen op den Slips pedden deit. Un se lett sick nix vormoaken, wat se wüll, dat sett se döör.
 Hinnerk: Sühst wull, is doch mien Noaversch, man de heet nich Heide.
 Klaas: Nee, dien Noaversch meen ik nich. Un mit Geld kann se ümgoahn, ik segg di. De sitt op de Moneten. Se spoart, ok wenn dat weh deit, un rückt nix ruut. Ok wenn protesteert un lamenteert ward.
 Hinnerk: Dat is mien Noaversch, op un doal. De arme Willi kriggt dat Geld blots todeelt, de kann keen groote Sprünge moaken un nix unnütz op den Kopp hauen.
 Klaas: Man mien Heide, de is in de Politik, dat is unse Ministerpräsidentin Heide Simonis.
 Hinnerk: Och so. Segg dat doch glieks!
 Klaas: De steiht je nu an veeruntwintigsten to Woahl!
 Hinnerk: Du, wat mien Vadder weer, de hett jümmers seggt, de Fruunslüüd de hört inne Köök un hebbt mang wichtige Soakens nix to krömeln. Mehrstendeels hett Vadders je recht hatt, man ik glööv, hier nu moal nich. Wenn he Heide Simonis sehen kunn mit ehr Hööt un ehr Fingerringen, doar harr he ok noch sien Freid an hatt!
 Klaas: Sühst wull! Un wi in Sleswig-Holsteen sünd de ersten in ganz Dütschland, de een Fruunsmensch as Chefin vun de Regeerung hebbt. Un dat schall ok so blieven.



Seite 9



Schleswig-Holstein: Zweitgrößter Beschäftigungszuwachs

Niedersachsen	9
Schleswig-Holstein	8,4
Bayern	6,4
Hamburg	5,5
Hessen	5,3
Rheinland-Pfalz	4,4
Nordrhein-Westfalen	3,6
Baden-Württemberg	2,7
Saarland	1,8
Bremen	0,1

Anstieg der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in % in den alten Bundesländern außer Berlin von 1989-94. Quelle: Statistisches Landesamt

Leistung wählen,
Schleswig-Holstein!

Am 24. März wählen gehen!

SPD

Kriegsteilnehmer aus unserer Gemeinde

Folge XII

Die Gefallenen des Zweiten Weltkrieges 1939-45

- | | |
|----------------------|--|
| * Hans Münster | geb. am 12.Mai 1921 in Sechendorf, Sohn des Maurers Wilhelm Münster (1929 verstorben) und seiner Frau Dorothea geb. Bohnhof. Nach der Schulentlassung bei Paul Lübker, Günnefelde, tätig. Am 5.2.1941 einberufen, am 9.6. ins Feld. Nahm an den Kämpfen in Bessarabien teil und wurde am 2.7. verwundet (Unterarmdurchschuß). Ab 3.Nov. an den Kämpfen auf der Krim beteiligt, hier am 17.12. schwer verwundet (Steckschuß re.Brust). Am Heiligabend im Feldlazarett mit dem EK II und dem Verwundetenabzeichen in Silber ausgezeichnet, am 5.Januar 1942 dort gestorben. Bestattet im Hof eines alten Tatareschlosses auf der Krim. |
| * Paul Langhans | geb.9.August 1920 in Alt-Mölln, seine Mutter zog 1935 nach Blekendorf. Er wurde hier 1936 aus der Schule entlassen und lernte Maler in Lütjenburg. Am 2.10.1940 wurde er eingezogen nach Munster-Lager. Er wurde in Belgien und im Osten eingesetzt, erkrankte an der Ruhr, genas in Lötzen und fiel schließlich am 30.Januar 1942 vor Leningrad. |
| * Willy Schröder | geb.5.Feb. 1916 in Blekendorf, Sohn des Arbeiters Wilhelm Schröder und seiner Frau Christine geb.Lüth. Er besuchte nach der Volksschule wie viele andere damals die Ländliche Berufsschule (1931-34) und arbeitete in der Landwirtschaft bei Heirich Kardel(Großkoppel). Er wurde 1937 in Eutin Soldat, war an der Front ab 26.2.1941 im Küstenschutz an der französischen Atlantikküste und ab 1.1.42 im Feldzug gegen Rußland dabei. Er fiel am 24.2.1942 durch Herzschoß beim Durchkämmen eines Kesselgeländes mit Panzerwagen im mittleren Abschnitt der Ostfront bei Stara-Niwy. Dort wurde er auf dem Platz eines abgebrannten Hauses beerdigt. |
| * Otto Schwien | geb. 13.November 1913. Die Eltern (Landarbeiter und Kriegsbeschädigter Ludwig Schwien) zogen im November 1925 nach Blekendorf. Nach der Schulentlassung 1929 lernte Otto das Schmiedehandwerk bei Südel in Sechendorf. Er diente vor dem Krieg und arbeitete im Krieg auf Werften in Kiel und Brest (Frankreich). Am 19.1.1942 kam er an die Ostfront, schrieb am 3.März den letzten Brief und fiel am 4.März 1942 bei Staraja Russa südlich des Ilmensees. |
| *Willi Spieckermann | geb.14.Feb.1911 in Blekendorf, Sohn des Bauern Gustav Spieckermann und seiner Frau Emma geb. Lüth. Besuchte ab 1917 die Volksschule und ab 1923 eine Privatschule. Lernte nach der Schulentlassung bei seinem Vater die Landwirtschaft, besuchte in zwei Wintersemestern die Landwirtschaftsschule in Eutin. Wohnte wegen der schlechten Verbindung dorthin einen Winter in Nüchel (Südel), wo er auch einen Sommer tätig war. Nahm 1930 an einem Lehrgang der Reit- und Fahrschule Eutin teil, trat schon früh in die SA ein. Wurde am 7.Mai 1940 in Eutin Soldat, war bis 21.6.1941 im Heimatkriegsgebiet eingesetzt und ab 22.6.im Osten, wo er am 15.3.1942 durch eine Granate tödlich verwundet wurde. |
| * Ernst-Wilhelm Jipp | geb. 30.August 1921 in Sehlendorf, einziger Sohn des Bauern Ernst Jipp und seiner Frau Magda geb.Wolter. Besuchte dort von 1928 bis 1937 die Schule und erlernte bei seinem Vater die Landwirtschaft, war auch einen Sommer bei Saggau in Söhren. Besuchte die Landwirtschaftsschule sowie die Reit- und Fahrschule in Eutin Er wurde am 3.Februar 1941 nach Lübeck eingezogen, wurde ab 9.5.41 zur Sicherung der Niederlande, im Heimatkriegsgebiet und am 22.6.41 in Rußland eingesetzt. In Litauen, über die Duna, am Ilmensee, und schließlich im Waldai-Gebiet im Einsatz, fiel er am 17.März 1942 - 20 Jahre alt - durch eine Bombe, die den Bunker traf, in dem er mit seinen Kameraden war. Beigesetzt in Aleschenko, wo auch Fritz Spieckermann begraben ist. |
| * Wilhelm Nagel | geb.6.Sept. 1912 in Benz, Schulbesuch dort, in Kirchnüchel und Kaköhl. Wurde Schlosser und Schmied, verzog später nach Eckernförde. Kam nach einer ersten Granatsplitter-Verwundung am 1.Weihnachtstag 1941 wieder in den Osten, auf Wache traf ihn am 18.4.42 eine Kugel in den Oberschenkel. Er starb in einem Lazarett-Zug, der von Warschau nach Deutschland fuhr. |
| * Hans Tretau | geb.13.9.1910 im zu Kaköhl gehörenden Belvedere, Sohn des Schuhmachers Emil Tretau und seiner Frau Emma geb.Anders. Nach der Schule lernte er auf der Landstelle seines Vaters die Landwirtschaft. Er wurde am 2.2.1940 zur Artillerie nach Wentorf bei Hamburg eingezogen, kam im Mai nach Frankreich und war Bursche bei einem Oberstleutnant. Am 1.Weihnachtstag 1941 kamen beide nach Rußland nördlich des Ilmensees, wo er am 20.4.1942 durch einen Unglücksfall ertrank (siehe in unserer folgenden Serienfolge XIII). |
| * Paul Boller | geb. 29.März 1922 in Blekendorf als Sohn des Landarbeiters und Arbeitsinvaliden Ernst Boller und seiner Frau Amanda geb. Westphal. Besuchte nach der Schule die ländl.Berufsschule in Blekendorf und ging dann in die Landwirtschaft (in Dahme und bei Heinrich Ruser, Blekendorf). Von hier aus wurde er 1941 eingezogen, machte Abwehrkämpfe an der Parpatzstellung und Verfolgungskämpfe auf der Halbinsel Kertsch mit, wurde am 13.5.42 durch einen Granatsplitter in der Brust verwundet und starb auf dem Hauptverbandsplatz. Wurde an der Vormarschstraße 25 km von Kertsch begraben. |
| * Hugo Boller | geb. am 3.Jan.1922 in Blekendorf als Sohn des Landarbeiters Heinrich Boller und seiner Frau Dora geb. Ehlers. Ging nach der Schulentlassung 1937 als landw. Gehilfe zum Bauern Gustav Spieckermann in Blekendorf, wurde von dort aus am 4.10.1941 nach Eutin einberufen, wurde ab 21.3.1942 auf der Halbinsel Kertsch eingesetzt und fiel dort am 17.5.1942 durch Kopfschuß. |

Briefe und Nachrichten von den Gefallenen

PAUL LANGHANS

Er schreibt am 1. Weihnachtstag 1941: "Wir hatten gestern Abend Weihnachtsfeier, unsere Betreuung war sehr groß. Wir wohnen hier in einem Bunker, es ist einer der größten und besten. Am Abend hatten wir Braten mit Sosse, Kartoffeln, weiter Pudding und Pflaumenkompott. Es schmeckte prima. Weiter haben wir jeder eine Flasche Wein, Pfeffernüsse, große Schachtel Keks, Lebkuchen, Pralines, Drops, Schokolade, Zigaretten und noch Kleinigkeiten wie 1/4 Pfund Kaffee, Zucker und noch mehr. Wir haben einen sehr reich geschmückten Tannenbaum. Das war sehr feierlich. Wir haben Weihnachtslieder gesungen, mein Unteroffizier, bei dem ich in Belgien und Frankreich Putzer war, hielt noch eine Ansprache und so waren wir mit den Gedanken alle bei denen, die noch in der Heimat sind. So haben wir da gegessen, 150-200m von den Russen entfernt."

Und am 4. Januar: "Zwischen Weihnachten und Neujahr hatten wir über 35 Grad Kälte. Aber wir merken es nicht so, denn die Kälte ist trocken, als wenn bei Euch 12-16 Grad sind. Auch haben wir immer einen in der Flasche, und zwar so, daß es bei uns schon manchmal heiter wird. Bin neulich morgens mit dem Rad 18km unterwegs gewesen, bin über die Hälfte zu Fuß gegangen, und sind mir doch 4 Zehen verfroren, jetzt noch kein Gefühl drin und steinhart. Bekomme immer einen Verband mit schwarzer Salbe. Es ist aber nicht schlimm."



Backwagen einer Bäckerkompanie in Frankreich (vorne Ernst Nagel)

WILLI SPIECKERMANN

Am 1. Ostertag 1942 erhielt Familie Spieckermann die erschütternde Nachricht, daß auch der älteste Sohn bei den schweren Abwehrkämpfen an der Ostfront den Heldentod erlitten hatte.

Der Kompanieführer berichtet Pastor Kalthoff: "Willi Spieckermann fiel am 15. März im Verlauf heftiger und verlustreicher Abwehrkämpfe. Die Kampfplage auch an den folgenden Tagen brachte es mit sich, daß unsere Gefallenen erst bei Dunkelheit geborgen werden konnten. Als nach Abschluß der Bergungsaktion noch sieben unbekannte tote Soldaten, die unserem Bataillon nicht angehörten, übrig waren, vermutete ich, daß Wilhelm von Angehörigen einer fremden Einheit irrtümlich geborgen und zur letzten Ruhe gebettet wurde."

Ich habe dies alles sofort dem Kommandeur gemeldet und den Entscheid erhalten, daß ein Öffnen von Gräbern zum Zwecke der Nachsuche nicht in Frage käme. Nach dem Willen des Führers werden nach dem Kriege alle gefallenen deutschen Soldaten umgebettet und in

Einzelgräbern auf Heldenfriedhöfen beigesetzt werden. So wird auch einst der Gefreite Spieckermann als seine letzte endgültige Ruhestätte ein schönes würdiges Grab erhalten, das seinen Namen trägt. Die Dörfer Wjasowka und Olchewez liegen etwa 50km südostwärts des Ilmensees."

ERNST-WILHELM JIPP

23.6.41: "Viele Grüße sendet Euch aus Rußland, dem neuen Kriegsschauplatz, Ernst Wilhelm. Ihr wart wohl alle sprachlos, als Ihr die Sondermeldung hörte, wir selbst wußten es auch erst 6 Stunden vorher, daß es gegen Rußland gehen sollte."

Eine Kultur herrscht hier, das ist gar nicht zu beschreiben. Die Häuser sind alle aus Holz, alle verlaust. Wir schlafen nur draußen, das ist sicherer. Der Russe ist nur 50 km vor uns. Den holen wir nun bald ein. Wenn es so weitergeht, ist es wohl bald vorbei. Also, Ihr könnt beruhigt sein, Ihr braucht Euch keine Sorgen um mich machen."

26.6.41: "Heute nacht hatten wir unsere erste Feindberührung, ich hatte gerade Feldwache. Wir haben 9 Gefangene gemacht. Einer schoß noch auf uns. Was wir mit dem gemacht haben, brauche ich wohl nicht zu erwähnen. Alles waren Mongolen mit Schlitzaugen. Wir essen jeden Tag Hühnersuppe, es laufen ja genug herum."

5.9.41: "Es regnet hier jeden Tag, man ist froh, wenn man nachts ein Dach über dem Kopf hat. In den Erdlöchern wird es schon zu kalt."

Man denkt doch immer an zu Hause. Ihr werdet wohl auch ohne mich fertig! Jetzt weiß man es erst zu richtig zu schätzen, wie schön es ist, wenn man von morgens bis abends seine Arbeit macht."

Wir wollen hoffen, daß bald alles vorbei ist, und wir gesund und munter in die Heimat zurückkommen. Dann wird wohl der letzte Stoß auf England erfolgen. Ich habe nur den Wunsch, auch da noch mit hinüber zu kommen und dem verfluchten Tommy den Todesstoß zu versetzen. Hat er uns doch den ganzen Kram eingebrockt."

18.9.41, an seinen ehem. Lehrer Andresen: "Wir haben bei Ihnen vor Jahren im Unterricht im 'Stürmer' über das russische Arbeiterparadies einen Artikel gelesen. Damals haben wir den Kopf geschüttelt und gesagt, so etwas kann gar nicht angehen."

Wie müssen wir unserem lieben Führer dankbar sein, daß er dieses Elend in letzter Minute von uns abgewälzt hat. Was wäre aus unserem lieben deutschen Vaterland geworden, wenn der Russe mit seinem Millionenheer aus Bestien über uns hergefallen wäre."

Ob wir Weihnachten wieder in Deutschland sind? In der Hoffnung auf eine baldige Rückkehr in die Heimat."

17.2.42: "Den Winter hätten wir dann ja heil und glücklich überstanden. Man macht sich immer soviel unnütze Vorstellungen von dem schrecklichen russischen Winter."

Vorgestern habe ich die Gräber von Fritz Spieckermann und Herbert Danielsen besucht und mit etwas Tannengrün ausgeschmückt. Das Dorf heißt Aleschenko. Um ihn sind seit dem 17. Oktober unerhört harte Kämpfe geführt worden. Aber unsere Landser sind keinen Schritt gewichen. Jetzt hat der Russe wohl aufgegeben. Es ist so ruhig hier, als wenn es jetzt schon Frieden wäre."

Wir stellen vor: Erwin Franzke

(Folge 21)

Seite 12

Erwin Franzke, den meisten Einwohnern der Gemeinde bekannt, stammt aus der Niederlausitz, wo er am 12.12.1923 in Sommerfeld bei Crossen/Oder als ältestes von 7 Kindern eines Ziegelei- und später Gasanstaltsarbeiters geboren wurde. Er wuchs dort auf und besuchte die Knaben-Volksschule von der 8. bis zur 1.Klasse (damals wurde hier sozusagen anders gezählt). Nach der Schulentlassung 1938 war er vier Jahre bei zwei Bauern in der Landwirtschaft tätig, besuchte auch zwei Wintersemester die Landwirtschaftsschule.

Der normale Lebenslauf wurde dann am 15. April 1942 durch die Einberufung zur Wehrmacht verändert, was den gesamten weiteren Lebensweg bestimmen sollte. In Frankfurt/Oder wurde er vier Monate an leichten Infanterie-Geschützen ausgebildet, um dann an der Ostfront am Ilmensee eingesetzt zu werden. Nach einem Feldlazarettaufenthalt wegen Diphtherie kam er in den Mittelabschnitt in der Nähe von Orel. Als die Kaserne von Bomben getroffen worden war, die Explosion aber ausblieb, erfolgte diese erst, als Erwin Franzke mit anderen nachsehen wollte. Ein Splitter schlug in den linken Knöchel, konnte aber von einem Sanitäter ambulant entfernt werden.

Bei einem Einsatz mit Geschützen zeigten sich die Russen in starker Überzahl, was die Soldaten veranlaßte, alles stehenzulassen und abzuhaufen. Dabei waren die Ausbildungsunteroffiziere übrigens die ersten, die 'stiften gingen'. So wurde der Rest zerstreut, Erwin Franzke konnte sich mit seiner Gruppe in Sicherheit bringen.

Nun kam er zur Infanterie, lag südlich von Orel im Schützengraben. Einmal waren die Russen erfolgreich abgewehrt worden; als er dann aber aufwachte, war der Graben leer. Als in der Nähe deutsche Schützenpanzer ein Dorf angriffen, schloß er sich denen an. Ende 43 wurde er durch drei Granatwerfersplitter schwer getroffen, davon hatte eine die Schlagader am rechten Knie getroffen. Fünf Monate im Lazarett bei Koblenz waren die Folge.



Aber dann ging es im März wieder mit einem Waggon an die Ostfront, hier war er als MG-Schütze 2 dabei. Einmal hatte man sich in Maishocken versteckt und wurde dort nicht einmal von einer 100m entfernten singend vorbeimarschierenden Russen-Kompanie bemerkt; bis auf den leichtsinnigen Jungen, der den Kopf herausstreckte und prompt erschossen wurde. Im Mai traf ihn ein Granatsplitter in den rechten Ellenbogen; Folge: dreimalige Operation und ein Lazarettaufenthalt in Böhmen. Als danach die Waffen-SS 100 Freiwillige suchte und sich keiner meldete, wurde einfach abgezählt. So kam er als 'gv= garnisonsverwendungsfähig'-Geschriebener nach Danzig-Langfuhr in eine Kaserne. Im Dezember 1944 sollte er als Kurier nach Lötzen, gelangte mit dem Zug nach Königsberg, aber nicht weiter, denn die Stadt war zur Festung erklärt worden. Dank des Kurierausweises konnte er wieder nach Danzig zurück.

Anfang März 45 hatte er sich als MG-Schütze bei Danzig in einer Rübenmiete versteckt, wurde auf der Flucht von einer Panzerkanone in den Unterleib getroffen, wobei ihm wohl der schützende MG-Kasten das Leben rettete. Vom Danziger Lazarett erfolgte der Transport vor der herannahenden Roten Armee mit dem Schiff nach Kopenhagen, von dort mit dem Zug nach Rheinsberg bei Berlin. Auch dort mußten alle Mitte April wieder weg, marschierten nach Waren/Myritz, wo die amerikanische Gefangenschaft den Krieg für Erwin Franzke beendete.

Barsbek war die nächste Station, die Gefangenen waren im Sommer bei Schneekloth im Kuhstall untergebracht, im Winter dann in einer Baracke in Ölböhm. Hier war Erwin als Koch tätig, bekam zu den zugeteilten dürftigen Rationen (z.B. 15g Fett, die aus Giekau geholt werden mußten) vor allem von Frau Nothdurft(später Futterkamp) was dazu. Am 19.1.46 erfolgte endlich die Entlassung, in Heiligenhafen.

Da lag es nahe, daß er zunächst bis April bei Nothdurfts wohnte und bis Ende Januar 47 auf Gut Neuhaus in der Landwirtschaft arbeitete. Das blieb so, danach bei Else Siewers in Kaköhl, ab 49 für 10 Jahre in der Nessendorfer Mühle. Die alte Schlagaderverletzung verursachte als offene Wunde immer wieder Schmerzen, so daß ein Wechsel der Arbeit nötig wurde. In der Milchzentrale Lütjenburg war er dann fünf Jahre als Waschmeister tätig (hier wurden auch Sachen von Bauern und Großkunden gewaschen). Aber auch die vorwiegend stehende Tätigkeit war auf Dauer nicht zu schaffen. Ab Oktober 1964 konnte er in der Telefonzentrale der Stadt Lütjenburg eine sitzende Tätigkeit ausüben, war auch als Vollstreckungsbeamter tätig. Als er dann das Wohngeldamt übernehmen sollte und dem Bürgermeister sagte, davon hätte er doch keine Ahnung, meinte dieser: „So wie ich Sie kenne, schaffen Sie das leicht!“ So

war es denn auch. Im Dezember 1983 konnte er dann mit 60 Jahren in Rente gehen, mittlerweile nach vielen Bemühungen als 50% schwerbeschädigt anerkannt.



Ein fröhliches Ehepaar Franzke auf einer Hochzeitsfeier

Mit dem Arbeitsbeginn in Kaköhl ergaben sich 1947 auch private Bindungen. Er lernte (über den Sport) Elfriede Markmann (geb.24.8.30) kennen, die nach ihrer Schulzeit bei Paustian, Wolter und Förster Thiessen im Haushalt tätig war. Die Hochzeit war am 11.12.48, das Paar wohnte im elterlichen Haus an der Bundesstraße in Kaköhl. Von den vier Töchtern sind immerhin drei als Krankenschwestern tätig. Sie leben bei Bremen, in Nordfriesland, Kiel und Ratzeburg. Einer der vier Enkel, Bernd, spielt heute - zur Freude des Großvaters - in der 1.Mannschaft des SC Kaköhl.

In diesen damals noch jungen Verein war der von Jugend an fußballbegeisterte Erwin Franzke am 1.6.47 eingetreten. Gespielt wurde damals auf einer Koppel am Fußweg nach Sehlendorf, neben den beiden Fußballherrenteams gab es damals auch eine Mädchen-Handballmannschaft, in der eben Elfriede Markmann

mitspielte.

Erwin Franzke stand meistens im Tor, wurde aber auch im Mittelfeld eingesetzt, ehe er 1956 in die Alten Herren wechselte. 1955 ist er Kassenwart des Vereins geworden, und das für eine kaum zu überbietende Rekordzeit von 25 Jahren geblieben! Damals wurde von Ortskassierern das Geld bei den Mitgliedern eingesammelt und dann beim Kassenwart abgeliefert. Wer Erwin Franzke kennt, weiß, wie gewissenhaft und genau die Kasse geführt wurde!

Aber auch als Schiedsrichter war er tätig, 14 Jahre lang, bis in den Bezirk hoch. Das Besondere war, daß er auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen war und oft fast der ganze Tag verloren ging. So ist er z.B. von Seekrug nach Schwartbuck oder von Plön nach Bösdorf zu Fuß hin (und zurück) gegangen, hinzu kamen noch die umständlichen Busfahrten, und das für ein Tagegeld von 6,50 DM!

Im Fußballkreisgericht war er ebenfalls mehr als 12 Jahre dabei, 'überlebte' vier Vorsitzende. Hier hat ihn oft Wolfgang Sack zu den abendlichen Verhandlungen nach Plön oder Preetz gefahren. Auch als Platzwart hat er viele Jahre viel Zeit und Arbeit geopfert, und nicht selten mußte bei schlechtem Wetter nach Vormittagsjugendspielen noch einmal wieder neu gekleidet werden.

Der SC Kaköhl hat seinem treuen Mitglied diese unschätzbaren Verdienste durch Verleihung der Ehrennadel in Gold und durch die Ernennung zum Ehrenmitglied im Jahre 1989 gedankt. 'Nebenbei' war er noch 12 Jahre von 1960 an aktives Mitglied der Kaköhler Feuerwehr.

Zum Anwesen in Kaköhl gehört ein großer Garten, in dem allein rund 750qm zu graben sind. Hier gedeihen Kartoffeln, Gemüse und Obst für den Eigenbedarf, auch laufen einige Hühner herum.

Nachdem Erwin Franzke viele Jahre bis zu 10 Schmerztabletten am Tag nehmen mußte, ist er glücklicherweise schon einige Jahre fast schmerzfrei und braucht keine Tabletten einzunehmen. Die Wunde muß allerdings dreimal die Woche verbunden werden.

Neben dem Garten sind Rätselraten, Fernsehen und vor allem Skat seine Hobbies. Elfriede Franzke macht viel Handarbeiten (Stricken), fährt gerne Rad, geht spazieren. 1-2mal im Monat sammelt sie schon 30 Jahre für einen Sparklub bei rund 90 Mitgliedern in Kaköhl und Blekendorf die Gelder ein! Sie ist Gründungsmitglied des Roten Kreuzes in Kaköhl, gehörte vor 40 Jahren zu den ersten Vertrauensdamen in Kaköhl und wurde dafür kürzlich mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Dem Ehepaar Erwin und Elfriede Franzke unsere besten Wünsche!



Die 1.Mannschaft beim Turnier in Seedorf Pflingsten 1953.
O.v.l.:Werner Schröder,Adolf Rüder, Kurt Humm, Erich Rüder,
Erwin Franzke, Werner Schmiedel. Unten v.l.: Hans Schlünzen,
Horst Altenburg, Gerhard Paustian, Erwin Münster, Hans Lamp.

40 Jahre Deutsches Rotes Kreuz Kaköhl

Der Ortsverband Kaköhl des Deutschen Rotes Kreuzes bestand 40 Jahre. Anlaß für das DRK, die Mitglieder und viele Gäste zu einem festlichen Kommers mit Blasmusik ins Gasthaus Siewers einzuladen. Hier an dieser Stelle hatte sich auf den Tag genau vor 40 Jahren, am 1. Dezember 1955, der Verein auf einer Versammlung gegründet.

Zum Gründungsvorstand zählten Helene Schultz (Nessendorfer Mühle) als Vorsitzende, Anni Siewers (Kaköhl) als Stellvertreterin und Karoline Griebel (Kaköhl) als Schatzmeisterin und Schriftführerin. (Vor dem Krieg hatte es schon den „Vaterländischen Verein vom Roten Kreuz für Futterkamp und Kaköhl“ gegeben, in dem lange Zeit Gräfin Platen, Weißenhaus, den Vorsitz innehatte). Im ersten Vorstand fehlten noch Vertrauensdamen in den Dörfern Blekendorf und Futterkamp; mittlerweile hat der Ortsverband sein Einzugsgebiet in der gesamten Gemeinde - mit Ausnahme Rathlau= DRK Kletkamp.

Aus der Chronik des Ortsverbandes wurden vom Ehepaar Niemann einige erwähnenswerte Ereignisse in Erinnerung gerufen. Gäste, u.a. Kreisvorsitzender von Gayl und Bürgermeister Hans-Peter Ehmke sprachen Glückwünsche aus und überbrachten Geschenke.

Die Ehrungen nahm dann die seit vielen Jahren amtierende Vorsitzende Elsbeth Köpke vor. Für 40 Jahre Mitgliedschaft gab es die Ehrennadel in Gold für: Elfriede Franzke, Beatrice Gräfin von Platen, Elfriede Lembke, Ilse Lohs, Erna Lübker, Lisa Maaß, Irma Meier, Anni Reinhold und Irma Siewers.

Für 25jährige Zugehörigkeit erhielten die Ehrennadel in Silber: Irene Heinsch, Rosemarie Jantzen, Frauke Lange, Rita Maßmann, Hans Rath, Eckhard Regier, Lieselotte Rönfeld, Frauke Schöning, Anna Vandrey, Anni Wagner, Hildegard Wohlgemuth und Annekatriin Wolter.

Adventsfeier

mit den Alten der Gemeinde Blekendorf.

Kaköhl. Im festlich geschmückten Saale der Frau Siewers in Kaköhl beging die hiesige Frauengruppe des Deutschen Roten Kreuzes ihre Adventsfeier mit den Alten der Gemeinde Blekendorf. Nachdem alle Erschienenen sich an den mit Tannengrün und Kerzen geschmückten Tischen niedergelassen hatten, begrüßte die Vorsitzende Frau Helene Schultz, Nessendorfer Mühle, Teilnehmer und Mitwirkende bei der Ausgestaltung der Feier, in deren Dienst sich auch die Landjugendgruppe gestellt hatte. Weihnachtslieder wechselten ab mit den mehrstimmig gesungenen Liedern der Jugendgruppe unter Leitung der Kaköhler Lehrerin Fräulein Ilse Osterhagen. Mit Andacht lauschten die Teilnehmer den zu Herzen gehenden Worten der Vikarin Schröder aus Neustadt. Im weiteren Verlauf der Feier sprach Fräulein Inge-Marie Siewers das Gedicht Theodor Storms „Weihnachtsabend“ und Organist Breutz unterhielt die Alten durch eine kleine plattdeutsche Erzählung. Außerdem sorgte er für die musikalische Ausgestaltung der Feier. Eine gemeinsame Kaffeetafel, zu der Kuchen und Kaffee von den Mitgliedern gespendet waren, hielt die Teilnehmer noch ein Stündchen zusammen. Die Vorsitzende schloß die Feier mit einem Dank an alle, die zur Ausgestaltung beigetragen hatten.



Hier ehrt Frau Köpke (ganz links) einige der Damen, die 40 Jahre dem Ortsverband Kaköhl angehören: v.l. Anni Reinhold, Irma Siewers, Irma Meier, Beatrice Gräfin Platen, Ilse Lohs und Elfriede Lembke.

Nebstehend ein Artikel aus dem Jahr 1957, der über die vorweihnachtlichen Aktivitäten des damals noch jungen Ortsvereins berichtet.

ANETTE'S Friseurladen

Alte Dorfstraße 10 - 24327 Kaköhl

Di-Fr von 9 bis 18 Uhr

Sa 8-13 Uhr. Montags geschlossen.

Ihre Anmeldung

nehme ich gerne auch telefonisch entgegen!

Telefon 04382/381

Seite 14

Lohnarbeiten

Jürgen Hintz

24327 Kaköhl

☎ 04382/256

Ich führe auch sämtliche
Baggerarbeiten preiswert aus.

Was noch zu berichten ist

Drei eigentlich unverständliche Konkurrenzveranstaltungen sorgten in diesem Jahr für eine nicht so gute Beteiligung beim Altenkaffee der Gemeinde am 9. Dezember. Dabei steht dieser Termin (vor dem 2. Advent) schon seit 25 Jahren fest. Gleichzeitig fanden aber eine Adventsfeier der Nessendorfer Feuerwehr, eine Weihnachtsfeier des Klettkamper Roten Kreuzes (betrifft die Rathlauer) und am frühen Abend ein Chorsingen in der Blekendorfer Kirche statt, an der auch die ansonsten für den Gemeindegottesdienst vorgesehene Lütjenburger Liedertafel teilnahm.

Diese unglückliche Termingestaltung wurde denn auch von Bürgermeister Hans-Peter Ehmke in seiner Begrüßung erwähnt. Die Feuerwehr hatte wieder den Fahrdienst übernommen, das Rote Kreuz die Versorgung mit Kaffee und Kuchen, einige Grußworte sprach Pastorin Beate Harder. Zur musikalischen Umrahmung war kurzfristig eine Musikgruppe aus Hansühn eingesprungen.

Der Adventskaffee des SPD-Ortsvereins Kaköhl fand am 3. Advent (17. Dezember) letztmalig in der „Schultheiß-Stube“ Kaköhl statt. Zur Unterhaltung trugen die „Ostholsteinischen Blasmusiker“ bei, der Weihnachtsmann ging mit Mikrofon und gefülltem Sack herum. Neben der wohlverdienten Tüte gab es zusätzlich noch weitere Preise für die Kinder.

Die Kaköhler Gilde hatte bei ihrem Wintervergnügen keinen besonders guten Zulauf, es kamen nur knapp 60 ins Gasthaus Siewers. Nachdem Ältermann Heinrich Nagel die Regularien (es ist gleichzeitig die Jahreshauptversammlung) zügig erledigt hatte, machten diese aber um so mehr Stimmung und

erlebten mit der Musik von Udo de Vegt einen fröhlichen Abend.

Zum Kameradschaftsabend der Nessendorfer Feuerwehr kamen gut 70 Besucher ins Landgasthaus Paustian. Es spielten die Gebrüder Grell, in den Tanzpausen wurden die Besucher mit hochdeutschen Sketcheinlagen der Theatergruppe unterhalten.

Wirtin Ute Siewers in Kaköhl lud am 27.1. zu einem von ihr organisierten „Wohltätigkeitsball“ ein, der von über 100 Gästen besucht wurde. Nach dem Grünkohl- (oder Rouladen-)Essen spielte Klaus Schröder aus Kiel zum Tanz auf.

Der Überschuß der Veranstaltung sollte zur besseren Versorgung von bettlägerigen Patienten mit Hilfe teurer Spezialauflagen gegen Wundliegen dienen. Durch Aufstockung der Wirtin kamen immerhin 1600 DM zusammen, die Bürgermeister Hans-Peter Ehmke im Namen der Gemeinde dankend entgegennahm. Er hatte auch schon auf der Veranstaltung diversen Kritikern widersprochen und Frau Siewers ermutigt, sich davon nicht beeinflussen zu lassen.

Entdecken Sie das

Lütjenburger Puppenstübchen

Wir führen:

- **Künstler-, Charakter- und Spielpuppen** sowie
- **Teddys von Steiff, Clemens, Hermann** u. a.

Neuwerkstraße 2 — 24321 Lütjenburg
Tel. 0 43 81/99 76 od. 81 25 - Fax 0 43 81/14 29

KAMERAS

FILME

FARBBILDER

PASSFOTOS

sofort zum Mitnehmen

Foto Grunenberg

Neuwerkstraße - 24321 Lütjenburg



Helmut Radzuhn - Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister
24321 Gadendorf, Brunsberg 1 · Tel. (04381) 5282 · Fax 6358

Beratung, Planung und Ausführung von

Heizungsanlagen

als Warmwasserzentralheizungen mit

- Ölfeuerung
- Erdgasfeuerung
- Flüssiggasfeuerung

Reparatur und Wartung von

- Ölbrenner
- Gasbrenner
- Warmwasserbereiter

Bäder und Komfortbäder

nach Ihren Wünschen im Alt- und Neubau

Bauklempnerei

- Dachrinnen, Fallrohre
- Schornsteineinfassungen

NEU:

Regenwassernutzungsanlagen

für WC, Waschmaschine
und Garten

Schornsteinsanierung

mit V4A-Edelstahlrohren

Guter Zuspruch beim Kameradschaftsabend des SC Kaköhl im Gasthaus Siewers. Mit 97 Essen (plus 17 Gäste, die später zum Tanz kamen) war es immerhin der drittbeste Zuspruch in den letzten 20 Jahren.

Nach dem üblichen deftigen Essen (Eisbein, Haxe oder Kaßler) konnte zur Musik von „Henry“ aus Heiligenhafen das Tanzbein geschwungen werden.

Gelungene Einlagen boten die Volkstanzgruppe des SC Kaköhl - eine Zugabe wurde lautstark gefordert und dann auch gegeben - und das Ehepaar von Soosten als Butler James und Miß Sophie im „90.Geburtstag“. Eine gut bestückte Tombola bescherte den Gewinnern z.T. wertvolle Preise.

Der Dank des Vereins gilt wieder den vielen Spendern zur Tombola und den Sammlern in den Orten der Gemeinde.

□

Im Kaköhler „Lindenhof“ fand die Mitgliederversammlung des Fremdenverkehrsvereins Sehlendorfer Strand am 6.Februar statt. Im Mittelpunkt stehen bei dem 108 Mitglieder umfassenden Verein zur Zeit die zur Zeit laufende Klassifizierung der von den Vermietern angebotenen Quartiere.

Wie Vorsitzender Eckart August ankündigte, soll in diesem Jahr erstmals ein Programmheft für die Gäste auf alle Aktivitäten während der Saison aufmerksam machen.

Neu wird am Strand ein „Hundeklo“-Automat sein, mit dessen Tüten die Häufchen der lieben Tierchen aufgesammelt werden können.

□

Die 25 Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr Sehendorf waren am 16.Februar zur Jahreshauptversammlung ins Gasthaus Siewers geladen. Diesmal standen Wahlen an, wobei die 22 anwesenden Aktiven aber durchweg die bewährten Amtsinhaber bestätigten. So bleibt Otto Südel Ortswehrführer, sein Stellvertreter Uwe Götsch auch Gruppenführer, Peter Lübker Kassenwart, Hans Friedrichsen Gerätewart und Heinrich Südel Maschinist. Neuer Kassenprüfer (neben Michael Südel) ist Erwin Münster.

Bürgermeister Hans-Peter Ehmke ging kurz auf die Haushaltslage der Gemeinde ein und sprach auch die Umbauwünsche hinsichtlich des Gerätehauses an.

□

Das Wintervergnügen der Totengilde Rathlau stand auch in diesem Jahr wieder unter dem Motto „Karneval in Nessendorf“. Da paßte in diesem Jahr mal wieder besonders gut, daß der 3.Sonnabend im Februar genau vor den letzten Tagen der närrischen Zeit lag.

Vorsitzender Holger Ehlers konnte rund 100 Gäste begrüßen. Für die Musik war wieder 'Henry' verantwortlich, die Büttreden von Hinnerk und Eckart August gehörten ebenso wieder zum Programm wie auch die Wahl der „Miß Karneval“ (Monika Piper) und die Prämierung des besten Kostüms (Heinrich Karbe als HSV-Fan).

Zur Überraschung aller tauchten 17 Nonnen aus Darry auf. Auch die reichlich ausgestattete Fleischtombola ist inzwischen ein Markenzeichen dieser Veranstaltung.

□

Schon seit einigen Jahren feiert der SC Kaköhl am Rosenmontag Fasching in der Blekendorfer Turnhalle. Auch diesmal war die Halle ab 15 Uhr mit toll verkleideten Kindern gefüllt, die zur Disco-Musik tanzten. Kaffee, Kuchen, Würstchen und Naschsachen versorgten nicht nur die 'Aktiven', sondern auch Eltern, Großeltern und Gäste.

Daß die Halle trotz des sich anbahnenden Katastrophenwetters voll war und daß alle unerschrocken bis zum Schluß ausharrten, war doch erstaunlich.

Das Team um Gerlinde Müller hatte diesmal eine 'Jubiläumstombola' aufgebaut, deren Lose schnell vergriffen waren.

Die Jahreshauptversammlung des Reichsbundes sollte am 21. Februar im Gasthaus Siewers stattfinden. Aufgrund der schlechten Wetterlage (Schneeverwehungen, Fahrverbot nördlich der B202 usw.) wurde sie am Tag vorher auf Dienstag, den 27. Februar verschoben.

So können wir über die Tagesordnung

(Wahlen) erst in der nächsten Ausgabe berichten, weisen aber schon auf die Tagesfahrt am 9. Mai (wahrscheinlich Nordostsee-Kanal) und auf die Fünf-Tagesfahrt an die Mosel vom 2.-6. September hin.

Die Jahreshauptversammlung auch bei der Kaköhl-Blekendorfer Feuerwehr, am 23. Februar im Gasthaus Siewers. 47 aktive Feuerwehrleute gehören jetzt dazu, neu übernommen wurden aus der Jugendwehr Jan-Oliver Becker, Timo Dittmann, Markus Lühr und Niko Herrendorf.

Wehrführer Dieter Falkowski konnte von 26 Einsätzen berichten, eine bunte Palette von Lenzeinsätzen über kleinere Brandeinsätze bis zu einem Großflächenbrand auf einem Getreidefeld. Die Wehr dankt der Gemeinde für den Zuschuß; hat sich aus der Kameradschaftskasse für 4000 DM Winterpullover und aus Spendengeldern eine Motorsäge, eine Schnitzhose und einen Waldarbeiterhelm angeschafft.

Eckhard Fitzner wurde für weitere 6 Jahre in seinem Amt als Kassenwart bestätigt.

Renault Mégane. Neu und unvergleichlich.



Der Renault Mégane wird Ihre Ansichten von individueller Bewegungsfreiheit gehörig verändern:

Das Sonder-Finanzierungsangebot der Renault Bank:

- ab 1,9% effektiver Jahreszins
- ab 10% Anzahlung
- bis 72 Monate Laufzeit

- Eine Limousine, die durch ihr Design begeistert – außen wie innen.
- Ein Serienkomfort, der so umfangreich wie sinnvoll ist – bis ins Detail.
- Ein Sicherheitsstandard, der über seine Klasse hinausgeht – mit der Weltneuheit „Programmiertes Rückhaltesystem“ (PRS) – Gurtstraffer, Gurtstopper, Gurtkraftbegrenzer.
- Ein Qualitätsniveau, das Sie sehen, fühlen und lange genießen können.

Bei uns stehen Ihnen jetzt sämtliche Türen zu einem ungewöhnlich neuen Autoerlebnis offen – schauen Sie rein.

Unser Barpreis für den 1,4 Eco: DM 23.300,-

Renault Mégane. *Move it.*

Autohaus **Scheibel**
Lütjenburg, ☎ 04381/8321
Auf dem Hasenkrug 12 am Bahnhof



Die Heimspiele des SC Kaköhl in Blekendorf

So, 3. März	13.15 15.00	III I	TSV Barsbek II TSV Rastorfer Passau
So, 10. März	15.00	III	TSV Lepahn
So, 17. März	13.15	II I	TSV Rastorfer Passau Fortuna Bösdorf II
So, 24. März	15.00	III	TSV Rastorfer Passau II
So, 31. März	13.15 15.00	II I	Fortuna Bösdorf II TSV Lepahn
So, 14. April	15.00	III	TSV Hessenstein III
So, 21. April	13.15 15.00	II I	TSV Lepahn TSV Lütjenburg II
So, 28. April	15.00	III	TSV Stein III
So, 5. Mai	13.15 15.00	II I	TSV Lütjenburg II SVK 88 Giekau
So, 12. Mai	15.00	III	SV Dobersdorf III
Sa, 18. Mai	15.00 16.45	II I	SVK 88 Giekau TSV Ralsdorf III

bertram dietel

Lütjenburger Straße 19 · 24327 Kaköhl
Tel. 0 43 82/ 6 03 u.5 28; Fax 0 43 82/5 60



- Erdarbeiten
- Stemmarbeiten
- Abbruch
(auch in Gebäuden)

Ausführung der Arbeiten mit Geräten von
1 bis 20 Tonnen, ab 1 Meter Breite

Betonring 1m : 48 DM

KG-Rohr, 125mm O, 5m lang: 29,50 DM

Seite 18

Breefdräger

*Künmt Dag för Dag an unse Port,
bringt mal dat Blatt, een' Breef, een Kort.*

*Wi stah't un luert, kiek't na de Port,
tööv't op dat Blatt, een' Breef, een Kort.*

*Un geiht he denn eenmal vörbi,
bringt uns keen' Breef, keen Kort, keen Klatt.*

...denn fehlt uns wat!

Hans Hansch Palmus

**Wenn Sie rot sehen,
müssen Sie
nicht gleich
schwarz sehen:**



**Fernseh-Reparaturen
schnell und preiswert von**



Weyer TV · HI-FI · VIDEO
Am Hopfenhot · Lütjenburg Tel. 04381/7791/5500

Radio- und Fernsichttechnikermeister

Tischlerei Hans Burmeister

24327 Kaköhl - ☎ 04382 - 328

- | | | | |
|--|----------------------------------|---|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Holzfenster | <input type="checkbox"/> Türen | <input type="checkbox"/> Raumteiler | <input type="checkbox"/> Innenausbau |
| <input type="checkbox"/> Kunststofffenster | <input type="checkbox"/> Treppen | <input type="checkbox"/> Einbauschränke | <input type="checkbox"/> Verglasung |

Termine in der Gemeinde:

Mittwochs 15.30-17 Uhr
Sprechstunde unseres
Bürgermeisters Hans-Peter Ehmke
in der Kurverwaltung Sehlendorf.
Bitte möglichst vorher Termin vereinbaren! ☎04382/557.



SPARKASSE KREIS PLÖN
Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Fr:
nur vormittags 9-12 Uhr
Do: nur nachmittags 14-18 Uhr
Kaköhl, Alte Dorfstraße ☎04382/277

Seite 19

Donnerstag, 7. März
Freitag, 15. März
Freitag, 22. März
Freitag, 29. März
Sonntag, 31. März
O-Sonnabend, 6. April
O-Sonntag, 7. April
Sonntag, 28. April
Dienstag, 30. April
Sonnabend, 4. Mai
Mittwoch, 15. Mai

Donnerstag, 16. Mai
(Himmelfahrt)

Freitag, 17. Mai
Sonnabend, 18. Mai

Sonntag, 19. Mai

Dienstag, 21. Mai

Pf.-Sonntag, 26. Mai

Sonntag, 2. Juni

Jahreshauptversammlung der Nessendorfer Feuerwehr, Gasthaus Paustian
Jahreshauptversammlung der Totengilde Blekendorf, 19.30 Uhr Gildehaus
Jahreshauptversammlung der Wehren i.d. Gemeinde, 19.30 Uhr Gasthaus Siewers
Jahreshauptversammlung des SC Kaköhl, 20 Uhr Gasthaus Siewers
10 Uhr Konfirmationsgottesdienst in der St. Claren-Kirche Blekendorf
Osterfeuer auf dem Gildeplatz in Blekendorf, Veranstalter Totengilde Blekendorf
11 Uhr lustiges Ostereiersuchen am Sehlendorfer Strand, Fremdenverkehrsverein
10 Uhr Preisschießen für Vereine und Verbände, Gildehaus Blekendorf
19.30 Uhr Tanz in den Mai, Sechendorfer Feuerwehr, Gasthaus Siewers, Kaköhl
Bustagesfahrt der SPD (Abfahrt und Ziel siehe besondere Einladung)
19.30 Uhr Festkommers zum 50jährigen Bestehen des SC Kaköhl im Gasthaus
Siewers, für Mitglieder und geladene Gäste mit Anmeldung
9 Uhr gemeinsamer Start zum Volkswandern des SC Kaköhl ab Schule Bleken-
dorf, in Kletkamp Vorführungen der Reitsparte, dann gemeinsamer Rückweg,
Erbsensuppe, Grillwurst, Bierpilz am Sportplatz, danach Fußball-Herrenturnier
Fußballjugendspiele, Vorführungen der Turnerjugend, Spiele Sportplatz
Acht-Dörper-Fest der Vereine und Verbände, beginnend mit einem Umzug um
12.30 Uhr ab Kaköhl (Maßmann) nach Blekendorf, dort auf dem Schul- und
Sportgelände vielfältige Aktivitäten und Angebote
10 Uhr Feldgottesdienst von Pastorin Beate Harder auf dem Sportplatz, danach
Frühschoppen zum Ausklang der Festtage des SC Kaköhl
19.30 Uhr Sitzung der Gemeindevertretung mit Einwohnerfragestunde, Ort und
Tagesordnung siehe Aushang, Tagespresse und SPD-Aushangkasten in Kaköhl
9.30 Uhr Fahrradausflug der Kaköhl-Blekendorfer Feuerwehr nach kurzer
Andacht in der Kirche
„Blekendorfer Zeitung“ Nr. 41 erscheint

GRÜNE TONNE
UND
GELBER SACK

Leerung bzw. Abholung alle 4 Wochen:
Sechendorf, Sehlendorf, Siedl. Futterkamp: freitags, 29. März, 26. Apr., 24. Mai
restliche Gemeinde: montags, 4. März, 1. April, 29. April, 27. Mai

Öffentlicher Preisskat- und -66-Abend der SPD:
Sonnabend, 30. März
um 19.30 Uhr in der "Schultheiß-Stube" Kaköhl

Alle Mithürger werden gebeten, am
Tag der Sauberen Gemeinde
durch Beteiligung am Müllsammeln an Wegen und Straßen zum
besseren Erscheinungsbild unserer Gemeinde beizutragen.
*Treffpunkt **am Sonnabend, 30. März** um 10 Uhr*
an den ortsüblichen Stellen.
Anschließend gegen 11.45 Uhr findet bei Maßmann in Kaköhl
für alle Helfer ein gemeinsames Erbsensuppenessen statt,
auch Erfrischungsgetränke werden kostenlos gereicht.
(Regie: Fremdenverkehrsverein)

Vielen Dank
unseren
Inserenten.

Wir bitten
um Beachtung!



Herzlichen Glückwunsch



nachträglich

zum 85. Geburtstag:

*Erich Lietzau
in Kaköhl
am 26. Februar*

*



Seite 20

Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis. Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

IMPRESSUM: "Blekendorfer Zeitung", erscheint jeweils am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember.
Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf, Ortsverein Kaköhl. Auflage: 750. Druck: Dannenberg, Plön.
Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, 24327 Blekendorf, ☎ 04381/8727.

Gutbürgerliche Küche

*Für Ihre Familienfeier
liefern wir außer Haus:*

**Burgunderschinken,
gefüllten Nacken,
Grillhaxen.**



Restaurant Zutterkiste


Kurt Nickels
Schlendorfer-Strand
Telefon (04382) 1253

ES IST SCHÖN, VERANTWORTUNG ZU TRAGEN

Kinder zu haben, gehört zu den schönsten Dingen im Leben. Sie aufwachsen zu sehen, auf sie einzugehen und sie auf das Leben vorzubereiten, ist eine ständige Herausforderung, die viel Phantasie erfordert.

Ihnen eine gute, sorgenfreie Ausbildung zu ermöglichen, gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Eltern.

Die Voraussetzungen dafür sollten Sie schon dann schaffen, wenn Ihr Sprößling noch Lokomotivführer oder Entdeckungsreisender werden will.

Der sichere Weg zur finanziellen Vorsorge ist regelmäßiges Sparen. Fragen Sie den -Geldberater

wenn's um Geld geht ...

SPARKASSE KREIS PLÖN 